

AUFTAKTFORUM

für die gemeindliche Entwicklung
von Niederzier

ERGEBNISDOKUMENTATION

17.04.2019

-

Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Impressum

VDH Projektmanagement GmbH
Maastrichter Straße 8
41812 Erkelenz

Bearbeitet durch:
M.Sc. Ramona Grothues

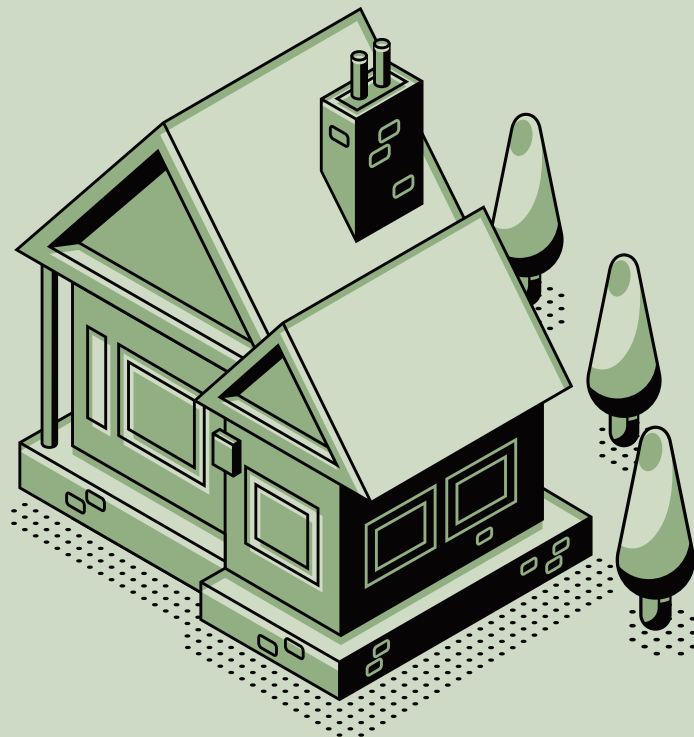
in Zusammenarbeit mit:
Gemeinde Niederzier
Hauptamt
Rathausstraße 8,
52380 Niederzier

Mai 2019

die Grafiken wurden z.T. mit Ressourcen von [Freepik.com](https://www.freepik.com) erstellt

Inhalt:

1. Vorbemerkungen & Veranstaltungsablauf	1
2. Bürgersicht	3
a. Themenfeld 1: Gesellschaft & Soziales, Wohnen & Leben	3
b. Themenfeld 2: Ortsbild & Gemeindestuktur	5
c. Themenfeld 3: Wirtschaft & Einzelhandel	6
d. Themenfeld 4: Mobilität & Verkehr	7
e. Themenfeld 5: Natur & Freizeit	9
f. Themenfeld 6: Allgemeine Stärken & Schwächen	11
3. Fazit	12



Abbildungen & Tabellen:

- Abbildung 1: Blick ins Publikum während des Auftaktforums 2
- Abbildung 2: meist genannte Herausforderungen in der Gemeinde 12
- Tabelle 1: genannte Stärken, Schwächen & Maßnahmvorschläge in Bezug auf das Themenfeld 1 4
- Tabelle 2: genannte Schwächen in Bezug auf das Themenfeld 2 5
- Tabelle 3: genannte Stärken, Schwächen & Maßnahmvorschläge in Bezug auf das Themenfeld 3 6
- Tabelle 4: genannte Maßnahmvorschläge in Bezug auf das Themenfeld 4 7
- Tabelle 5: genannte Stärken & Schwächen in Bezug auf das Themenfeld 4 8
- Tabelle 6: genannte Stärken, Schwächen & Maßnahmvorschläge in Bezug auf das Themenfeld 5 10
- Tabelle 7: genannte Stärken, Schwächen & Maßnahmvorschläge in Bezug auf das Themenfeld 6 11



1. Vorbemerkungen & Veranstaltungsablauf

Städte und Gemeinden befinden sich in einem stetigen Wandel. Über die Jahre verändern sich ihre Strukturen. Viele dieser Veränderungen sind positiv, andere sind es jedoch weniger. Oftmals sind die Entwicklungen von der kommunalen Planung gelenkt, auf einige Faktoren hat diese jedoch keinen Einfluss. Die externen Einflüsse auf die Kommunen wie bspw. der Klimawandel, der demographische und wirtschaftliche Wandel sorgen für ein Spannungsfeld, das die Entwicklung von Städten und Gemeinden einschränkt. Umso wichtiger ist es für die Städte und Gemeinden, ein langfristig ausgerichtetes Konzept für eine nachhaltige Stadt- bzw. Gemeindeentwicklung zu erarbeiten. Es ist insbesondere wichtig, dass die Bürger dieser Städte & Gemeinden die Entwicklung mitgestalten können und in den Erstellungsprozess des Konzeptes eingebunden werden.

Aus diesem Grund fand am Mittwoch den 17. April 2019 ein Auftaktforum für die gemeindliche Entwicklung von Niederzier in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich in der Ortslage Oberzier statt. Die Gemeinde ist aufgrund des Tagebau Hambachs - welcher sich zu großen Teilen innerhalb des Gemeindegebietes befindet - sowie der Nähe zum Tagebau Inden besonders deutlich mit den Auswirkungen des Strukturwandels konfrontiert. Auch wird für Niederzier zukünftig ein starkes Bevölkerungswachstum prognostiziert, welches überwiegend aus den Bevölkerungsüberschüssen umliegender Großstädte resultiert. Um auf diese und weitere Entwicklungen angemessen reagieren zu können, beabsichtigt die Gemeinde die Aufstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK). Die Aufstellung eines ISEK dient dazu, eine Kommune oder einen Teilraum einer Kommune ganzheitlich zu betrachten und städtebauliche, funktionale sowie sozialräumliche Defizite aufzuzei-

gen und auszuräumen. Es beinhaltet eine Gesamtstrategie für die zukünftige städtebauliche Entwicklung und zeigt zu diversen Handlungsfeldern geeignete Maßnahmen zur Behebung der Missstände auf. Das ISEK ist die Voraussetzung für die Beantragung von Finanzhilfen von Bund und Ländern im Rahmen der Städtebauförderung. Die Erstellung eines solchen Konzeptes erfordert eine vorbereitende Untersuchung auf der Ebene des gesamten Gemeindegebietes. Ziel der Veranstaltung am 17. April 2019 war es, die Bürgerinnen und Bürger an das Thema der gemeindlichen Entwicklung durch Städtebauförderung heranzuführen, ihnen erste Ergebnisse der gesamtgemeindlichen Analyse zu präsentieren und ihre Meinung zu Stärken und Schwächen der Gemeinde zu erfragen.

Der Bürgermeister Herr Herrmann Heuser begrüßte die rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Auftaktveranstaltung, bevor das Wort an das Planungsbüro VDH Projektmanagement übergeben wurde. Nach einer kurzen Einführung durch Herrn von der Heide übernahm Frau Grothues die inhaltliche Vorstellung der Thematik Städtebauförderung sowie die Erläuterung der bisherigen Ergebnisse*.

*Die Präsentation des Auftaktforums mit ihren genauen Inhalten kann unter www.niederzier.de/städtebauförderung als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Im Anschluss an die Präsentation durch das Planungsbüro wurde den Bürgerinnen und Bürgern Zeit für Fragen zu den vorgetragenen Sachverhalten eingeräumt. In diesem Kontext wurden Fragen zu den konkreten Zahlen der Auspendlerüberschüsse in Niederzier sowie zu der

Zusammensetzung des Wirtschaftszweiges des produzierenden Gewerbes geäußert*.

*Der Auspendlerüberschuss lag 2017 bei 2255 Personen.

Das produzierende Gewerbe in Niederzier setzt sich aus verschiedenen größeren Gewerbebetrieben zusammen, die vorrangig im Gewerbegebiet Rurbenden in Huchem-Stammeln angesiedelt sind. Die Bereiche Maschinenbau sowie die Herstellung von Gummi- & Kunststoffwaren sind dabei besonders ausgeprägt vorhanden.

Nach einer kurzen Pause begann der interaktive Teil der Veranstaltung, bei dem die Bürgerinnen und Bürger gebeten wurden, ihre Einschätzung hinsichtlich der Stärken und Schwächen in Niederzier zu äußern. Dafür wurden Stellwände zu sechs verschiedenen Themenbe-

reichen aufgebaut.

Die Stärken und Schwächen wurden auf farbigen Moderationskarten festgehalten, wobei die grünen Karten für die Stärken und die roten Karten für die Schwächen verwendet wurden. Zur Kennzeichnung mehrfacher Nennungen konnten Klebepunkte zu einzelnen Aussagen verteilt werden.

Im Anschluss an die interaktive Phase präsentierte Herr Schütt vom Planungsbüro VDH Projektmanagement in einer kurzen Zusammenfassung die meist genannten Aspekte aus den einzelnen Themenfeldern. Anschließend ergriff Frau Grothues erneut das Wort und teilte den Bürgern mit, wie sie sich weiterhin in den Prozess der Konzepterarbeitung einbringen können.

Pünktlich um 20:00 Uhr endete die Veranstaltung mit einer Verabschiedung durch den Bürgermeister.

Die wichtigsten Erkenntnisse des Auftaktforums werden auf den folgenden Seiten zusammenfassend dargestellt.



Abbildung 1: Blick ins Publikum während des Auftaktforums

Quelle: eigenes Bildmaterial

2. Bürgersicht

Zu einem ISEK gehört immer eine objektive Analyse des aktuellen Zustandes vor Ort, jedoch ist die Sicht der Bürger ebenfalls von besonderer Bedeutung. Die Bürger leben in der Gemeinde und sind Tag für Tag mit ihren individuellen Stärken und Schwächen konfrontiert. Zur gemeindlichen Entwicklung gehören nicht bloß analysierbare Faktoren der Stadtplanung, der Umwelt, der Sozialstruktur, des Wohnungswesens, des Verkehrs oder der Wirtschaft, sondern in besonderem Maße auch die Belange der Bürger.

Ein Konzept für die zukünftige gemeindliche Entwicklung sollte daher zwangsläufig die Interessen der Bürger unterstützen und Möglichkeiten aufzeigen, um die Gemeinde möglichst attraktiv und lebenswert zu gestalten. Im Folgenden werden die Einschätzungen der Niederzieher Bürger zu folgenden Themenfeldern dargestellt:

- Gesellschaft & Soziales, Wohnen & Leben
- Ortsbild & Gemeindestruktur
- Wirtschaft & Einzelhandel
- Mobilität & Verkehr
- Natur & Freizeit
- Stärken & Schwächen allgemein

Gesellschaft & Soziales, Wohnen & Leben

Zum Themenfeld 1 wurden von Seiten der Planung im Vorfeld insbesondere folgende Stärken & Schwächen hervorgehoben:

Stärken:

- Hohe Vereinsdichte
- Flächendeckende Jugend- & Seniorenarbeit
- Erfolgreiche Integration von Migranten & Flüchtlingen

Schwächen:

- Vereinen fehlt Nachwuchs
- Dorfgemeinschaftshäuser/Begegnungsstätten nicht in allen Ortslagen vorhanden
- Vorhandenen Dorfgemeinschaftshäuser in mangelhaftem Zustand

Ein weiterer erwähnenswerter Aspekt des gesellschaftlichen Themenbereiches ist das prognostizierte Gemeindegewachstum, bedingt durch Bevölkerungüberschüsse aus umliegenden Großstädten. Da es sich jedoch dabei um einen externen Einfluss handelt, wurde der Aspekt nicht den Stärken oder Schwächen zugeordnet.

Von Seiten der Bürger wurden sowohl Stärken und Schwächen als auch erste Ideen und Maßnahmenvorschläge bezüglich dieses Themenfeldes geäußert. Positiv hervorgehoben wurden insbesondere die gute Sozialarbeit. Die Möglichkeit der dreiwöchigen Ferienbetreuung wurde ebenfalls gelobt, es wurde jedoch auch bemängelt, dass diese Betreuungsmöglichkeit sich nicht über den gesamten Ferienzeitraum erstreckt. Mehrfach bemängelt wurde ebenfalls, dass es an einer Tagespflege für den hohen Pflegegrad fehle. Von den Bürgern wurde ebenfalls deutlich gemacht, dass es an einer Begegnungsstätte für Jung & Alt fehle, weshalb mehrfach vorgeschlagen wurde, zukünftig so einen Ort der Begegnung zu etablieren. Als Maßnahmenvorschlag wurde ein Café oder Bistro an einer zentralen und gut erreichbaren Stelle genannt. Alle vorgebrachten Aspekte können der Auflistung auf der folgenden Seite entnommen werden.

GESELLSCHAFT & SOZIALES, WOHNEN & LEBEN

Stärken	Schwächen
gute Netzwerkarbeit (zw. Institutionen, Vereinen, Verwaltung)	Vernetzung der Vereine untereinander mangelhaft
gute Integrationsarbeit	Bürgerbus/Nachbarschaftshilfe fehlt
gute Sozialarbeit (5x)	mangelnde kirchliche Angebote (Chor)
wertvolle Quartiersarbeit	oftmals keine Sitzplätze an Bushaltestellen
Familienzentrum	kein Dorfgemeinschaftshaus in Oberzier
Angebotsvielfalt	Begegnungsstätte für Jung & Alt fehlt (z.B. Nähe Neue Mitte)
dreiwöchige Ferienbetreuung (2x)	Tagespflege für hohen Pflegegrad fehlt (3x)
Hörgeräteakustiker	Öffentlichkeitsarbeit verbesserungswürdig
	Ferienbetreuung nur 3 Wochen lang (2x)
	fehlendes ehrenamtliches Engagement
	Nahversorgung vor Ort nicht immer gegeben
	Betreuungsangebote für demente Menschen fehlen
	am sozialen Brennpunkt fehlt Internet/Freifunk
erste Maßnahmenvorschläge & Anregungen	
Anreize für Privathaushalte für den Ausstieg aus Braunkohleheizungen	
Photovoltaikförderung/ Unterstützung/ Ausbau der Solarthermie, Förderprogramme	
Aktion "Niederzier putzt"	
Wohndorf für demente Menschen	
Begegnungsstätte für Jung & Alt mit Café/Bistro (6x)	
Generationenbauprojekt	
kleiner Konzertsaal	

Tabelle 1: genannte Stärken, Schwächen & Maßnahmenvorschläge in Bezug auf das Themenfeld 1

Quelle: eigene Darstellung

Ortsbild & Gemeindestruktur

Hinsichtlich des Themenfeldes 2 wurden seitens der Planung im Vorfeld folgende Stärken und Schwächen erwähnt:

Stärken:

- klare räumliche Gliederung entlang von Ellebach & Rur
- gute Einbindung & Ausnutzung der historischen Bausubstanz
- Vorhandensein ortsbildprägender Elemente

Schwächen:

- Tagebau entzieht große Flächen anderen Nutzungsmöglichkeiten

- uneinheitliche Gestaltung des öffentlichen Raumes
- Sanierungsrückstände in den älteren Ortslagen

Explizite Stärken oder Anregungen wurden von den Bürgerinnen und Bürgern bezüglich dieses Themenfeldes nicht genannt. Dafür wurden einige Schwächen angesprochen. Am deutlichsten missfällt den Bürgern das teils schlecht ausgebaute Telekommunikationsnetz und sie beklagen, dass der Internetempfang in bestimmten Gemeindegebieten mangelhaft sei. Auch die Bürgersteigsituation sowie die fehlende Attraktivität der alten Ortskerne wurden mehrfach bemängelt. Die gesammelten Nennungen können der folgenden Auflistung entnommen werden:

ORTSBILD & GEMEINDESTRUKTUR	
Stärken	Schwächen
	Internet (5x)
	fehlende Attraktivität der alten Ortskerne (2x)
	mangelhafter Zustand der Straßen
	Zustand der Bushaltestellen
	viele versiegelte Flächen in Vorgärten
	Bürgersteigsituation (4x)
	Leerstände/mangelhaftes Immobilienmanagement
	mangelhafte touristische Erschließung der Sophienhöhe
	z.T. keine bedarfsgerechte Wohnraumentwicklung in kleineren Ortschaften
	Öffentlichkeitsarbeit/Internetauftritt/Auftritt in den Sozialen Medien der Gemeinde verbesserungswürdig
	Gemeinde nicht insektenfreundlich genug
	zu wenig Hundekotbeutel und Mülleimer

Tabelle 2: genannte Schwächen in Bezug auf das Themenfeld 2

Quelle: eigene Darstellung

Wirtschaft & Einzelhandel

Zum Themenfeld 3 wurden von Seiten der Planung im Vorfeld insbesondere folgende Stärken & Schwächen hervorgehoben:

Stärken:

- starke Positionierung im produzierenden Gewerbe
- über das Gemeindegebiet hinausreichende Versorgungsbedeutung
- hohe Arbeitsplatzzentralität

Schwächen:

- deutliche Auspendlerüberschüsse
- Einzelhandel stark gebündelt, dadurch Unterversorgung in kleineren Ortslagen
- geringe touristische Bedeutung der Gemeinde

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch der in naher bis mittelfristiger Zukunft stattfindende Abgrabungsstopp im Tagebau Hambach, der in Kombination mit weiteren Stilllegungen von bergbaulichen Tätigkeiten zu einem grundlegenden Strukturwandel in der Region und somit auch in Niederzier führen wird. Da es sich dabei jedoch um einen äußeren Einfluss handelt, wird dieser Aspekt als ein externes Risiko eingeordnet.

Die Bürger haben hinsichtlich dieses Themenfeldes schwerpunktmäßig Anmerkungen zu fehlenden Versorgungsangeboten, insbesondere in den kleineren Ortslagen geäußert. Die gesamten Stärken, Schwächen und Anregungen sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

WIRTSCHAFT & EINZELHANDEL	
Stärken	Schwächen
viele Luxusprobleme in Niederzier	keine Tankstelle in Oberzier (3x)
sinkende Emissionen durch Rückgang der Landwirtschaft	fehlende Nahversorgungsangebote in Ellen (3x)
viele Flächenpotenziale für Gemeindeentwicklung vorhanden	fehlende Bankfiliale in Huchem-Stammeln
	fehlende Gastronomieangebote in Huchem-Stammeln
	fehlende Gastronomieangebote in Oberzier
	fehlende LKW-Stellplätze in Huchem-Stammeln
	fehlendes Entwässerungskonzept für neue Entwicklungen
	keine Industrie, nur Gewerbegebiete (2x)
	Nachnutzung von Gewerbeimmobilien
erste Maßnahmenvorschläge & Anregungen	
Gründerzentrum	
Ausweisung eines wirklichen Industriegebietes (2x)	

Tabelle 3: genannte Stärken, Schwächen & Maßnahmenvorschläge in Bezug auf das Themenfeld 3

Quelle: eigene Darstellung

Mobilität & Verkehr

Hinsichtlich des Themenfeldes 4 wurden seitens der Planung im Vorfeld folgende Stärken und Schwächen herausgestellt:

Stärken:

- gute verkehrliche Anbindungen zu umliegenden Großstädten wie Köln & Aachen
- Anbindung an das Schienenverkehrsnetz mit 3 Haltepunkten
- gute Vernetzung durch Fahrradwege

Schwächen:

- östliches Siedlungsband (Hambach, Niederzier, Oberzier, Ellen) hat keinen direkten Anschluss an das Schienenverkehrsnetz
- ansteigender PKW-Anteil
- Busverkehr ausbaufähig

Die Bürger haben zu diesem Themenfeld vielfältige Anmerkungen vorgetragen. Es wurden sowohl Stärken und Schwächen als auch erste Anregungen und Ideen für mögliche Maßnahmen geäußert. Grundsätzlich gelobt wurde der Anschluss an die Rurtalbahn sowie bestimmte Radwegeverbindungen. Bezüglich des Radverkehrsnetzes gebe es jedoch noch deutliche Verbesserungsmöglichkeiten. Auch die schlechte verkehrliche Ost-West-Verbindung und der mangelhafte Busverkehr wurden kritisiert. Eine mögliche Maßnahme zur Verbesserung der ÖPNV-Qualität könnte die Errichtung von Mitnahmebänken an zentralen Stellen darstellen. Einen Überblick über alle Nennungen zu diesem Themenfeld liefern die Tabellen 4 und 5.

MOBILITÄT & VERKEHR
erste Maßnahmenvorschläge & Anregungen
2. Bahntrasse über Ellen/Ober-&Niederzier/Hambach
Straßensanierung mit integrierter Verkehrsberuhigung
Vergrößerung/Neugestaltung von P&R Parkplätzen
Zugverbindung der Rurtalbahn nach Norden erweitern
bessere Taktung im ÖPNV
Errichtung von Mitnahmebänken an zentralen Stellen

Tabelle 4: genannte Maßnahmenvorschläge in Bezug auf das Themenfeld 4

Quelle: eigene Darstellung

MOBILITÄT & VERKEHR

Stärken	Schwächen
Rurtalbahn	hohe Preise bei der Rurtalbahn
Radweg zwischen Niederzier & Jülich	Blindenleitsysteme teilweise falsch (Oberzier)
Radweg an der Ellbachaue	teilweise fehlende Straßenmarkierungen
	fehlende Verkehrsberuhigung an Nahversorgungsstandorten
	Radschnellwege fehlen
	Rufbusse in andere Ortschaften fehlen
	schlechte Busverbindungen in Ellen & Oberzier
	Echtzeitinfo im Busverkehr fehlt
	Sicherheit der Verkehrswege (insb. Radwege) ist nicht immer gegeben
	ÖPNV-Anbindung zur S-Bahn Merzenich mangelhaft (insb. morgens/nachmittags)
	P&R- Parkplätze in Krauthausen und Selhausen mangelhaft/zu klein
	mangelhafte Verkehrsverbindungen zwischen den Ortschaften
	fehlende Busverbindungen in die Natur (Sophienhöhe), insb. am Wochenende
	Radwegenetz mit Knotenpunkt wie in NL fehlt
	Nacht- und Spätbusse in die umliegenden Städte/Gemeinden fehlen
	sichere Fahrradabstellmöglichkeiten fehlen
	Wartezeiten an den Bahnübergängen sehr lang
	zu wenig Platz in der Kreisbahn nach Jülich & Düren
	Mitnahmebänke an zentralen Stellen fehlen
	wichtige Ampelanlagen fehlen (z.B. an der Tagebaurandstraße)
	fast keine Ost-West-ÖPNV-Verbindungen
	Ost-West-Verbindung zur Tagebaurandstraße fehlt
	Busfahrpläne werden oftmals nicht eingehalten
	schlechte städtebauliche Qualität von neuen Verkehrswegen
	Zufahrten zu gewissen Straßen sind gefährlich
	E-Bike/Fahrradverleih fehlt
	Möglichkeiten für Rollstuhlfahrer
	Nahversorgungsticket ÖPNV/Gemeindetarif/Rufbus/Jugendl.

Tabelle 5: genannte Stärken & Schwächen in Bezug auf das Themenfeld 4

Quelle: eigene Darstellung

Natur & Freizeit

Zum Themenfeld 5 wurden von Seiten der Planung im Vorfeld insbesondere folgende Stärken & Schwächen hervorgehoben:

Stärken:

- Ellebach & Rur ermöglichen Leben am Wasser
- Sophienhöhe & weitere Grünbereiche wie der Ellbachpark bieten attraktive Landschaftselemente zur Naherholung
- viele Spiel- & Sportflächen

Schwächen:

- Gewässerpotenziale bisher nicht ausgenutzt, Gewässerstrukturen zumeist nicht erlebbar
- Grünstrukturen nicht immer gut in die Ortslage eingebunden
- großflächiger innerörtlicher Grünbereich in Huchem-Stammeln untergenutzt und ohne besondere Aufenthaltsqualitäten

Vor diesem Hintergrund ist zu erwähnen, dass der planerische Fokus bisher eher auf der Freiraumqualität sowie den Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde lag. Allerdings haben viele Bürger Aspekte des Naturschutzes und der Umwelt angesprochen, sodass davon auszugehen ist, dass in großen Teilen der Bürgerschaft ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein vorherrscht. Insofern wird im weiteren Verlauf der Konzeptarbeit ein besonderes Augenmerk auf das Thema Umwelt- & Naturschutz gelegt.

Als Stärke wurde von den Bürgern der hohe Naturwert der Sophienhöhe positiv hervorgehoben. Nahezu alle Maßnahmenvorschläge haben sich ebenfalls auf die Sophienhöhe bezogen, was darauf hindeutet, dass sie zwar grundsätzlich viele Potenziale bietet, diese jedoch noch nicht in vollem Umfang genutzt werden. Die Bürger würden sich eine bessere touristische Erschließung der

Sophienhöhe sowie mehr Freizeitmöglichkeiten in ihrer unmittelbaren Umgebung wünschen.

Bemängelt wurde seitens der Bürger das Fehlen zentraler Grünflächen und Treffpunkte. Die Aspekte, die von den Bürgern am kritischsten angesehen wurden, waren zum einen die Vermüllung die insbesondere in Bach- und Feldrainen zu beobachten sei, sowie zum anderen der geringen Bedeutung, die dem Bienenschutz im Gemeindegebiet aktuell beigemessen werde. Alle genannten Stärken, Schwächen und Maßnahmenvorschläge lassen sich aus der Auflistung auf der folgenden Seite entnehmen.



NATUR & FREIZEIT

Stärken	Schwächen
Naturwert der Sophienhöhe (2x)	ökologischer Ausgleich meist über Ökokonto anstatt über planungsnahe Ausgleichsmaßnahmen
	zu wenig Hundewiesen (2x)
	zu wenig blühende Feldraine/Wildblumenwiesen
	Baumschutzsatzung fehlt
	Heckenstrukturen werden gekürzt/fallen ganz weg
	Grünflächen oftmals unattraktiv
	Treffpunkte & Begegnungsplätze im Ellbachpark fehlen
	zu wenige zentrale Grünflächen (3x)
	Spielplätze oftmals unattraktiv
	Spielplätze oftmals schlecht gelegen
	Bürgerhäuser/Begegnungsstätten fehlen oder sind unattraktiv (2x)
	Rad-Rundwege fehlen
	Grünverbindungen zwischen den Ortschaften fehlen
	zu wenige Sitzbänke/Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum (2x)
	Vermüllung (insb. An Bach- und Feldrainen) (6x)
	Trend zu versiegelten/geschotterten Vorgärten (2x)
	Baumschutz vor Bibern ist nicht ausreichend
	Radwege sind oftmals uneben (3x)
	Bienenschutz wird nicht ausreichend gewährleistet (6x)
	Verschmutzung durch Kot von Kanadagänsen
erste Maßnahmenvorschläge & Anregungen	
	Mountainbike-Downhillpark an der Sophienhöhe (2x)
	Hinweis-/Infotafeln auf der Sophienhöhe
	geführte Wanderungen auf der Sophienhöhe
	Sommerrodelbahn auf der Sophienhöhe (2x)
	Outdoorpark & Cafés auf der Sophienhöhe (2x)
	sanfter Tourismus für Wohnmobile
	Grünflächenoffensive: Park-Erweiterung AWO-Park Huchem-Stammeln (2x)

Tabelle 6: genannte Stärken, Schwächen & Maßnahmenvorschläge in Bezug auf das Themenfeld 5

Quelle: eigene Darstellung

Allgemeine Stärken & Schwächen

Die allgemeinen Stärken & Schwächen oder diejenigen Aspekte, welche die Bürger nicht ohne Weiteres einem der vorgenannten Themenbereiche zuordnen konnten, wurden an dem Plakat der SWOT-Analyse festgehalten. Dort waren neben den von planerischer Seite ermittelten Stärken und Schwächen der Gemeinde auch Chance und Risiken in Bezug auf die künftige Entwicklung von Niederzier aufgeführt.

Deutlich wird an dieser Stelle, dass sich einige Aspekte

mit Nennungen zu anderen Themenbereichen überschneiden oder zum Teil auch doppeln. Neu sind jedoch insbesondere Aussagen zur Wahrnehmung. So wurde bemängelt, dass der Tagebau in der Außenwahrnehmung sehr schlecht gestellt ist, dass sich jedoch die Marke „Hambi“ gebildet hat und diese zukünftig weiter genutzt werden kann. Wünschenswert wäre es aus der Sicht vieler Bürger, wenn zukünftig eine kommunale Energieversorgung etabliert und der Energiewandel als Chance begriffen würde.

ALLGEMEINE STÄRKEN & SCHWÄCHEN	
Stärken	Schwächen
räumliche Lage	zu wenig bezahlbarer Wohnraum/Mietraum
bezahlbares Bauland	zu wenig Freizeitangebote (z.B. Camping) (4x)
Nähe zum Forschungszentrum Jülich	wenig Bauland
Marke "Hambi" (3x)	keine Tankstellen an Landesstraße
	Leerstände Neue Mitte (3x)
	Infrastruktur in den kleineren Ortslagen (Nahversorgung) (3x)
	soziale Trennung nach Ortsteilen
	ÖPNV zwischen kleinen und großen Ortslagen (3x)
	Telekommunikationsnetz (3x)
	negative äußere Wahrnehmung Tagebau (5x)
	schlechte Aufstellung im Bereich der erneuerbaren Energien
	Platzierung Straßenquerungen (3x)
erste Maßnahmenvorschläge & Anregungen	
Energiewandel & Selbstversorgung als Chance	
kommunale Energieversorgung (6x)	

Tabelle 7: genannte Stärken, Schwächen & Maßnahmenvorschläge in Bezug auf das Themenfeld 6

Quelle: eigene Darstellung

3. Fazit

Während der Auftaktveranstaltung wurde eine rege Beteiligung der Bürger beobachtet. Dies lässt grundsätzlich eine hohe Mitwirkungsbereitschaft während der weiteren Erarbeitung des Konzeptes erwarten. Zu allen Themenfeldern wurden vielfältige Aussagen getroffen, wobei die Stärken den Schwächen gegenüber deutlich unterlegen waren. Obwohl die Nennung von konkreten Maßnahmevorschlägen an diesem Punkt noch nicht gefordert war, sind bereits zu vielen Themenbereichen Anregungen geäußert worden. Offenbar ist den Bürgern in Niederzier viel daran gelegen, ihre Gemeinde aktiv mitzugestalten

und zu einer positiven Entwicklung beizutragen.

Die am häufigsten angeführten Herausforderungen sind in Abbildung 2 zusammenfassend dargestellt. Diese Aspekte werden im weiteren Verlauf der Konzepterarbeitung besonders beachtet. Durch zusätzliche Beteiligungsformate werden die Bedürfnisse der Bürger im Prozessablauf weiter herausgearbeitet und Lösungen für die dringenden Schwierigkeiten im Gemeindegebiet erarbeitet.



Abbildung 2: meistgenannte Herausforderungen in der Gemeinde

Quelle: eigene Darstellung